



Neuer Aufsichtsratsvorsitzender bei der Himmels AG

Es gibt Persönlichkeiten, bei denen man es sich nicht vorstellen kann, wie es ist, wenn diese nicht mehr unter den Lebenden weilen. Mit Hannes Androsch, der vollkommen überraschend am 11. Dezember 86-jährig verstarb, wird uns dies eindringlich vor Augen geführt. Hannes Androsch hatte sein Herz an das Ausseerland verloren. Seit seinem vierten Lebensjahr faszinierte ihn dieser Landstrich und dessen Bewohner. Als Finanzminister und Vizekanzler war es ihm nach eigenen Angaben eine Ehre, den Bau der Loserstraße zu genehmigen und eine Straße um den Altausseersee zu verhindern. Hannes Androsch polarisierte.

Dies hatte jedoch vielmehr mit einseitigen Berührungsängsten zu tun, denn wenn er etwas nicht war, dann affektiert, distanziert oder abgehoben. Das Gegenteil war der Fall. Er konnte seinem Gegenüber seine Wertschätzung sehr diffizil ausdrücken und war ein Beispiel dafür, dass es Handschlagqualität noch gibt.

Wenn er von einem Vorhaben überzeugt war, blieb er hartnäckig daran. Während er den einen „Brotberg“ Sandling schon in Sicherheit wusste,



wollte er den zweiten, den Loser, noch für die Zukunft aufstellen und es war ihm auch gegönnt, am 17. Oktober die erste Fahrt mit der Panorama-gondelbahn zu machen und diese am 25. Oktober feierlich zu eröffnen.

Alle Taten von Hannes Androsch für das Salzkammergut aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Stellvertretend für alle sei seine Motivation für die Gondelbahn an dieser Stelle erwähnt: „Sie ist eine Danksagung an jene Region, in der ich schon seit der Kindheit wunderschöne Zeiten erleben durfte.“ Als er während der Tal-fahrt mit dem Loser als „Krone“ in der Gondel fotografiert wurde, konnte er sich über diesen Schnappschuss

königlich amüsieren und bat darum, diesen gleich auf sein Mobiltelefon zu übertragen. Für sein Engagement wurde er – nebst unzähligen anderen Ehrungen – mit der „Ehrennadel der drei Ausseerlandgemeinden“ (2009) sowie dem „Ehrenring der Gemeinde Altaussee“ (1998) ausgezeichnet.

Nicht umsonst wurde Hannes Androsch regelmäßig von großen Medien gebeten, seine weitreichende Sicht auf (welt-)politische Gegebenheiten kundzutun. Er hatte sowohl ein Auge für das Regionale als auch jenes eines Kosmopoliten und war mit einem messerscharfen Verstand gesegnet. Seine – oft direkte – Stimme hatte Gewicht und er wurde nicht müde, die Trägheit der aktuellen Politik zu kritisieren. Jene, die mit ihm über diese Themen diskutieren durften, werden diese augenöffnenden Gespräche und die daraus resultierenden Erkenntnisse sehr missen.

Mit Hannes Androsch ist ein ganz Großer abgetreten und er wird sehr vielen sehr fehlen. Seiner Familie gilt die ungeteilte Anteilnahme der Bevölkerung des Ausseerlandes.

Pfiat di, Hannes, wir sprechen zu einem späteren Zeitpunkt weiter. F.S.